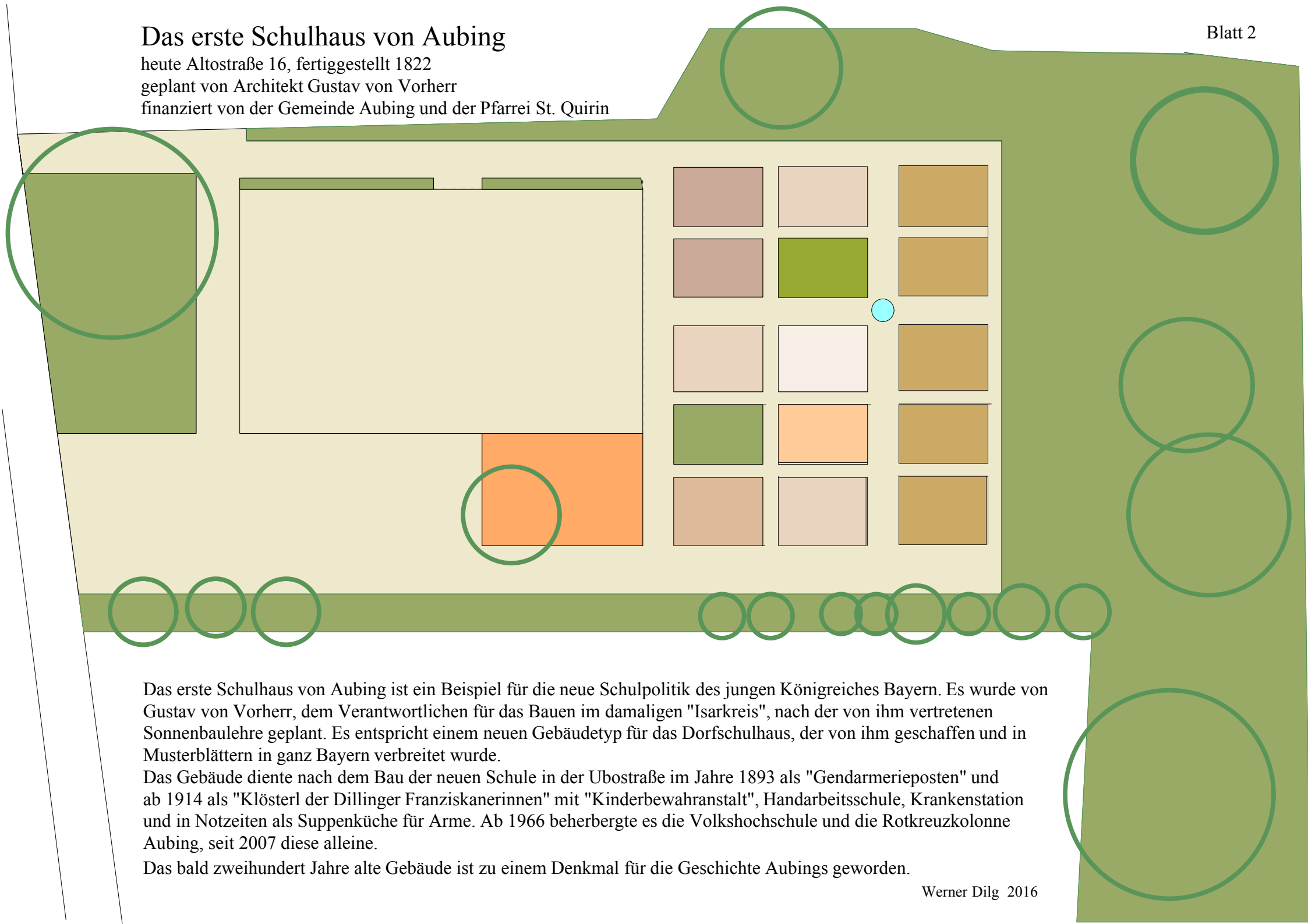


Das erste Schulhaus von Aubing

heute Altostraße 16, fertiggestellt 1822

geplant von Architekt Gustav von Vorherr

finanziert von der Gemeinde Aubing und der Pfarrei St. Quirin



Das erste Schulhaus von Aubing ist ein Beispiel für die neue Schulpolitik des jungen Königreiches Bayern. Es wurde von Gustav von Vorherr, dem Verantwortlichen für das Bauen im damaligen "Isarkreis", nach der von ihm vertretenen Sonnenbaulehre geplant. Es entspricht einem neuen Gebäudetyp für das Dorfschulhaus, der von ihm geschaffen und in Musterblättern in ganz Bayern verbreitet wurde.

Das Gebäude diente nach dem Bau der neuen Schule in der Ubostraße im Jahre 1893 als "Gendarmerieposten" und ab 1914 als "Klösterl der Dillinger Franziskanerinnen" mit "Kinderbewahranstalt", Handarbeitsschule, Krankenstation und in Notzeiten als Suppenküche für Arme. Ab 1966 beherbergte es die Volkshochschule und die Rotkreuzkolonne Aubing, seit 2007 diese alleine.

Das bald zweihundert Jahre alte Gebäude ist zu einem Denkmal für die Geschichte Aubings geworden.